

Internationale Sommerschule 1999

Autor(en): **Göing-Jaeschke, Anja**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Aktuarvereinigung = Bulletin / Association Suisse des Actuaires = Bulletin / Swiss Association of Actuaries**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-967293>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Internationale Sommerschule 1999

Über 70 Teilnehmer aus 18 Nationen trafen sich vom 9. bis 13. August in der Universität Lausanne – Ecole des HEC zur 15. Internationalen Sommerschule 1999 der Schweizerischen Aktuarvereinigung und Ecole d'Eté 1999 du Groupe Consultatif des Associations d'Actuaires des pays des communautés européennes.

Die von Professor Hans-Ulrich Gerber und seinen Mitarbeitern Gérard Pafumi und Tito Solari hervorragend organisierte Sommerschule stand unter dem Thema «Modelling Extremal Events for Insurance and Finance».

Die Modellierung extremer Ereignisse spielt in Versicherungs- und Finanzanwendungen eine zunehmend wichtigere Rolle. Als wissenschaftlicher Leiter konnte mit Prof. Paul Embrechts (ETH Zürich) einer der international führenden Wissenschaftler auf diesem dynamischen Gebiet gewonnen werden. Zusammen mit den Dozenten Dr. Alexander McNeil, Roger Kaufmann und Daniel Straumann (ETH Zürich) erhielten die Teilnehmer einen detaillierten Überblick über Methoden der Extremwerttheorie.

Eine umfassende Darstellung der vielen Aspekte der Extremwerttheorie bietet das Buch «Modelling Extremal Events for Insurance and Finance» von Paul Embrechts, Claudia Klüppelberg und Thomas Mikosch, Springer-Verlag, 1997 (zweite Auflage 1999), das den Referenztext der Sommerschule bildete.

Die von Prof. Paul Embrechts auf mitreissende und anschauliche Weise dargestellte mathematische Theorie und die statistischen Methoden wurden jeweils von Dr. Alexander McNeil mit vielen darauf abgestimmten Praxisbeispielen in S-Plus veranschaulicht; dabei benutzte er die von ihm entwickelte Library EVIS. Nach einer Beschreibung der existierenden Risikomanagementmethoden wurden ausführlich die neuen Möglichkeiten diskutiert, die die Extremwerttheorie bietet, um extreme Risiken zu modellieren und zu messen und um damit über Risikomasse wie Value-at-Risk hinauszugehen.

Schwerpunkte bildeten die beiden Hauptarten von Methoden der Extremwerttheorie: die Block Maxima Methoden, die aus Samples gleichverteilter Beobachtungen die jeweils grössten modellieren, und die Peaks-Over-Threshold (POT) Methoden, bei denen alle Beobachtungen modelliert werden, die über einer hohen Schwelle (threshold) liegen. Es wurden statistische Methoden und Hilfsmittel wie der Hill Schätzer und Mean Excess Plots vorgestellt. Die vielen praktischen Anwendungen aus dem Versicherungs- und Finanzbereich verdeutlichten die Eigenschaften dieser Methoden.

Roger Kaufmann gab einen interessanten Vortrag über «Dynamic Financial Analysis» (DFA), bei der viele verschiedene Szenarien dynamisch simuliert werden, um die finanziellen Auswirkungen unterschiedlicher Strategien einer Versicherungsgesellschaft vergleichen und analysieren zu können; damit steht DFA im Gegensatz zum «Scenario Testing», bei dem deterministisch nur einige Szenarien betrachtet werden.

Daniel Straumann sprach über Abhängigkeiten im Risikomanagement. Er betonte, dass modernes Risikomanagement ein tiefes Verständnis von stochastischer Abhängigkeit fordert und beschrieb als Alternative zu klassischen Methoden, die auf linearer Korrelation basieren, die Copula Repräsentation zur Modellierung von Abhängigkeiten.

Es ergaben sich stets genug Möglichkeiten zu interessanten Diskussionen unter den Teilnehmern. Auch die vielen unterschiedlichen Nationalitäten der Zuhörer förderten den Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Zur guten Stimmung unter den Teilnehmern hat sicher auch das gemeinsame Abendessen in Port de Pully beigetragen, das allen in schöner Erinnerung bleiben wird.

Mit den Abschiedsworten der Professoren Marc-Henri Amsler und Hans-Ulrich Gerber ging diese interessante Sommerschule zu Ende.

Anja Göing-Jaeschke

